

Martin Weiss

Ali Abdallah Saleh in Berlin

Bericht über den Deutschland-Besuch des jemenitischen Präsidenten Ali Abdallah Saleh vom 5. bis 8. Juni 2000

Eigentlich ist es eher unüblich, dass Präsidenten anderer Staaten innerhalb weniger Jahre mehrfach die Bundesrepublik Deutschland besuchen. Aus Sicht der Deutsch-Jemenitischen Gesellschaft ist es daher besonders erfreulich, dass Präsident Ali Abdallah Saleh nach seinem Staatsbesuch in Bonn im September 1997 nun schon wieder, vom 5. - 8. Juni 2000, in Deutschland zu Gast war. Anlass für den Besuch in Deutschland war dieses Mal in erster Linie die Weltausstellung in Hannover, in zweiter Linie die Grundsteinlegung der neuen Jemenitischen Botschaft in Berlin.

Der jemenitische Präsident kam mit großem Gefolge, seine Delegation umfasste über sechzig Personen. Die wichtigsten Delegationsmitglieder neben dem Präsidenten waren: der Stellvertretende Premierminister und Außenminister, der Minister für juristische und parlamentarische Angelegenheiten, der Minister für Planung und Entwicklung, der Minister für Bauwesen, Wohnungsbau und Raumplanung, der Stellvertretende Sprecher des Parlaments, sechs Parlamentsabgeordnete sowie verschiedene Vertreter von Oppositionsparteien. Die übrige Delegation bestand aus hochrangigeren Beratern des Präsidenten, Beamten des jemenitischen Protokolls und etwa einem Dutzend Offizieren.

Auf der Weltausstellung in Hannover hatte Ali Abdallah Saleh die Ehre, am 6. Juni 2000 im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Herbert Schmalstieg den jemenitischen Pavillon einzuweihen (siehe Bericht auf Seite 4). Dieser Pavillon im Stil eines typischen jemenitischen Hauses gehört nach Ansicht aller Ausstellungsbesucher zu den interessantesten Bauwerken der Weltausstellung. Der Jemen ist damit in Hannover bestens repräsentiert, was bestimmt auch dem in den letzten Jahren eher stagnierenden Jemen-Tourismus einen neuen Aufschwung geben dürfte.

Nach dem Besuch der Weltausstellung in Hannover ging es nach Berlin. Dort nutzte der Präsident seinen ersten Besuch in der neuen deutschen Hauptstadt, um in Anwesenheit von Eberhard Diepgen, dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, den Grundstein für die neue Jemenitische Botschaft zu legen. Diese wird sehr zentral, am Rande des Tiergartens in der Rauchstraße, erbaut.

Selbstverständlich hatte der jemeniti-

sche Präsident den Wunsch, anlässlich seines Berlin-Besuches auch politische Gespräche zu führen. Obwohl seine Visite protokollarisch nur ein kurzfristig anberaumter Arbeitsbesuch war, wurde Ali Abdallah Saleh doch sehr hochrangig empfangen. Dies zeigt, dass das Verhältnis zwischen Deutschland und dem Jemen in beiden Ländern einen hohen Stellenwert hat.

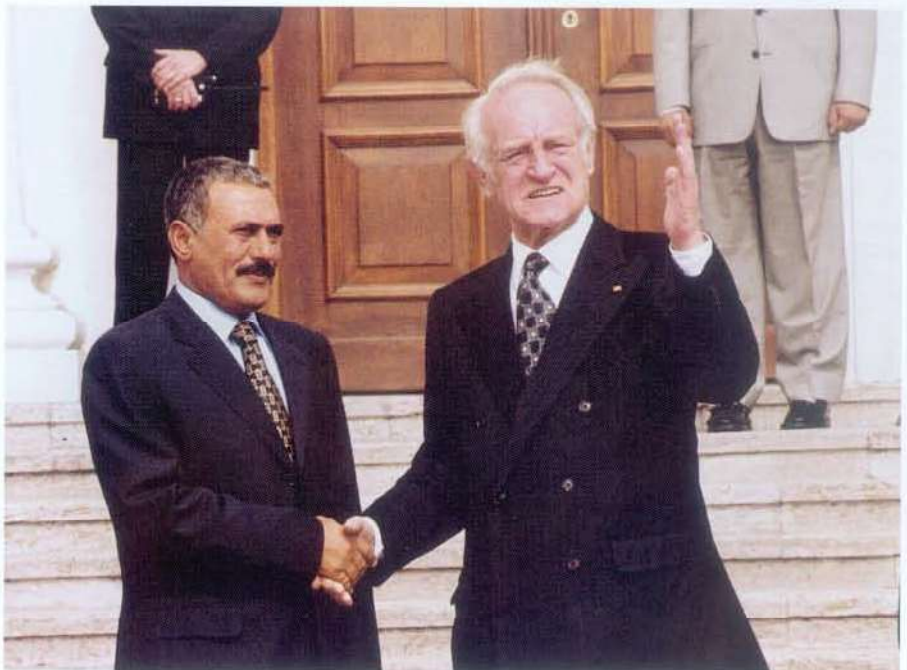
Die wichtigste politische Begegnung des jemenitischen Präsidenten war ein Besuch beim deutschen Staatsoberhaupt, bei Bundespräsident Dr. h. c. Johannes Rau im Schloss Bellevue. Ein zweiter Höhepunkt seines Besuches war dann das Zusammentreffen mit Bundestagspräsident Wolfgang Thierse, der dem jemenitischen Präsidenten den Reichstag zeigte, den Sitz des deutschen Bundestages. Von der Bundesregierung sah der Präsident Bundesinnenminister Otto Schily, MdB. Dieser kennt Ali Abdallah Saleh seit langem, da Otto Schily von allen deutschen Politikern in den letzten zehn Jahren wohl am häufigsten im Jemen war.

Ein wichtiges Gespräch über die deutsche Entwicklungshilfe im Jemen gab es mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Uschi Eid, MdB vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Weitere politische Gespräche erfolgten mit dem Vorsit-

zenden der F.D.P., Dr. Wolfgang Gerhardt, MdB, dem Vorsitzenden der PDS-Fraktion, Dr. Gregor Gysi, MdB und mit der „Deutsch-Arabischen Vereinigung für Handel und Industrie“. Teile der jemenitischen Delegation besuchten den „Deutschen Industrie- und Handelstag (DIHT)“, wo der Entwicklungs- und Planungsminister Ahmed Mohamed Sofan einen Vortrag hielt.

Im Rahmen eines Mittagessens, das von Joachim Hörster, MdB, dem Vorsitzenden der „Parlamentariergruppe für die Beziehungen zu den arabisch sprechenden Ländern des Nahen Ostens“ gegeben wurde, trafen der Präsident und seine Begleiter den Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses, Hans-Ulrich Klose, MdB sowie die Abgeordneten Dr. Ralf Brauksiepe, Günter Gloser, Antje Hermenau, Christoph Moosbauer, Dagmar Schmidt und Marita Sehn. In seiner Tischrede würdigte Ali Abdallah Saleh die deutsch-jemenitischen Beziehungen, die von historischen Gemeinsamkeiten und einer tiefen Freundschaft gekennzeichnet seien. Insbesondere dankte er für die deutsche Entwicklungshilfe. Ein besonderes Anliegen war ihm, die Befürchtungen deutscher Touristen vor eventuellen Entführungen im Jemen zu zerstreuen.

Herzlich und schon fast familiär war das Zusammentreffen mit Vertretern der



Begrüßung durch Bundespräsident Rau

Alle Fotos: Bundesbildstelle Bonn